

Kosegarten, Gotthard Ludwig: Wie fährst du langsam, heilig und feierlich (1788)

1 Wie fährst du langsam, heilig und feierlich,
2 Du goldner Himmelwagen, in blauer Luft!
3 Ich höre deiner Räder Rasseln,
4 Höre das Wiehern von deinen Rossen!

5 Sieh! wie sie Flammen schnauben, die Wieherer!
6 Sieh! wie sie Funken schlagen, die Schnaubenden!
7 Horch! wie die hohe Himmelstraße
8 Hallt von dem Stampfen der Demanthufe.

9 Ich liebe dich. Ich habe dich längst geliebt,
10 Du königlicher Wagen! Mein Knabenblick
11 Hat oft in tiefen Mitternächten
12 Ahndend und staunend an dir gehangen!

13 Nun lieb' ich dich noch heißer, du Herrlicher!
14 Ich seh' dich oft mit inniger Wehmuth an,
15 Und eine leise Thräne bebt mir
16 In dem entbrannten Jünglingsauge.

17 Ein sanftes Thränchen weint' ich an Jinny's Brust,
18 Ein sanftes Thränchen weinte die herrliche,
19 Als wir uns im vertrauten Garten
20 Busen an Busen umschlungen hielten!

21 Tiefe Mitternacht war um uns. Der blühende
22 Jasmin der Laube duftete um uns her,
23 Der
24 Blinkten uns an durch das Grün der Laube.

25 Da fuhr mir durch die Seele ein düsterer,
26 Ein Wehgedanke, dumpf wie ein Unkenruf,
27 Und scharf wie Schwert in Mörderhänden –

- 28 Ach! ein Gedanke von nahem Scheiden.
- 29 Ich drückte heiß mein holdiges Kind an mich.
- 30 Ich riß mich ungeduldig von ihrer Brust
- 31 Empor, und sah des Himmelwagens
- 32 Goldene Deichsel das Laub durchfunkeln.
- 33 Ich fühlte dunkle Wonne mit Weh gemischt.
- 34 Ich sprach zu meines Herzens erwählter Braut:
- 35 »siehst du des hohen Himmelwagens
- 36 Goldene Deichsel? Sie sey uns heilig!
- 37 Wenn ich mich um dich gräme in öder Fern',
- 38 Wenn du dich um mich grämest in öder Fern',
- 39 So wollen wir bei diesen Sternen
- 40 Inniger einer des andern denken!«
- 41 Ich sprach's, und eine Thräne der Wehmuth rann
- 42 Von Jinny's Rosenwange. Sie rinnt seit dem
- 43 Ihr oft die Wang' hinab, wenn's dunkel
- 44 Rund um sie ist, und die Sterne funkeln!
- 45 Der du den weltenwimmelnden Sternenplan
- 46 Mit spiegelblauem Marmor gepflastert hast –
- 47 Der du die goldgemähnten Rosse
- 48 Schirrst an die Deichsel des Flammenwagens,
- 49 O höre, was ich flehe, Allliebender!
- 50 O reiß mich nicht von meiner erwählten Braut!
- 51 Laß meine Jinny mir! Laß Jinny,
- 52 Jinny am Arm mir durchs Leben wandeln!
- 53 Von ihrem Engellächeln zu That entflammt,
- 54 Von ihrem keuschen Kusse mit Kraft beseelt,
- 55 Werd' ich mit Adlerflug der Tugend

56 Sonnigste, schwindelndste Höhe erfliegen!

(Textopus: Wie fährst du langsam, heilig und feierlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)